

Anlage 4: Standardlastprofilverfahren und Verfahren zur Mehr-/Mindermengenabrechnung

Die Stadtwerke Langenfeld GmbH verwenden für die Abwicklung der Gaslieferung an Letztverbraucher bis zu einer jährlichen Entnahme von 1,5 Millionen Kilowattstunden und einer Ausspeiseleistung von 500 kW standardisierte Lastprofile. Zur Anwendung kommen dabei die repräsentativen synthetischen Standardlastprofile (SLP) der TU München, wie sie in den Datenblättern der BGW/VKU Praxisinformationen P2007/13 („Abwicklung von Standardlastprofilen“) enthalten sind. Das Lastprofilverfahren selbst ist in den BGW/VKU Praxisinformationen P2007/13 und P2006/08 („Anwendungen von Standardlastprofilen“) beschrieben.

Für Haushalte kommen folgende Standardlastprofile zur Anwendung:

- Lastprofiltyp N14 für Letztverbraucher mit einem Jahresverbrauch bis 50.000 kWh
- Lastprofiltyp N24 für Letztverbraucher mit einem Jahresverbrauch ab 50.000 kWh

Für Gewerbebedarf kommen die folgenden Standardlastprofile zur Anwendung:

Bundesland	Bezeichnung	
D, bundesweit	Gebietskörperschaft	KO3
D, bundesweit	Handel	HA3
D, bundesweit	Metall, Kfz	MK3
D, bundesweit	sonst. Betr. DL	BD3
D, bundesweit	Gaststätten	GA3
D, bundesweit	Beherbergung	BH3
D, bundesweit	Bäckereien	BA3
D, bundesweit	Wäschereien	WA3
D, bundesweit	Gartenbau	GB3
D, bundesweit	Papier und Druck	PD3
D, bundesweit	haushaltsähnliche Betriebe	MF3
D, bundesweit	summenlastprofil Gewerbe	HD3

Maßgebliche Wetterstation für den Versorgungsbereich Langenfeld:

Station 10400 Düsseldorf (45 m ü.d.M.)

Die verwendeten Temperaturen und Prognosetemperaturen ermitteln sich jeweils aus dem 24-Stundenmittel von 0 bis 24 Uhr.

Die Prognosetemperatur zur Ausrollung der der Lastprofile für die Allokation beruht auf einer Mehrtagesmitteltemperatur. Dabei fließen die vom Wetterdaten-Dienstleister am Vortage gemeldeten Prognosetemperaturen für den Betrachtungstag und den Vortag sowie ein netzgebietsabhängiges Temperaturstellglied ein. Zudem werden die Ist-Temperaturen für den Vor-Vortag und den Vor-Vor-Vortag verwendet. Als Gewichtungsfaktoren für die Temperaturen über die 4 Tage werden die Faktoren der geometrischen Reihe analog LSG-2011, Seite 15-16 verwendet. Die einzelnen Tagesmitteltemperaturen werden auf Basis der 24-Stundenmittel von 0 bis 24 Uhr (Normaltag) gebildet.

Für den Berechnungsweg und die angesetzten Genauigkeiten wird nach Leitfaden zur Abwicklung von Standardlastprofilen Gas 2011 (LSG-2011) Anlage 5 vorgegangen.

Angewendetes Mehr-/Mindermengenverfahren (Variante 1)

1. Verfahren: Stichtagsverfahren
Die Ablesung der Messeinrichtung findet jährlich zum Stichtag statt. Dabei darf die Ablesung gemäß DVGW Arbeitsblatt G 685 6 Wochen vor und 4 Wochen nach dem Stichtag stattfinden. Ablesungen, die nicht am Stichtag stattfinden, werden auf den Stichtag hochgerechnet. Für die Bestimmung der Mehr-Mindermengen werden auf die in dem Zeitraum zwischen den Stichtagen ermittelten Netznutzungsmengen den in den Bilanzkreis/ das Sub-Bilanzkonto allokierten Mengen für den analogen Zeitraum gegenübergestellt. Lieferantenwechsel werden monatsschärf in der Allokation und tagesschärf in der Mengenabgrenzung berücksichtigt. Davon abweichend werden Ein- und Auszüge entsprechend GeLi Gas behandelt.
2. Abrechnungsart: aggregiert je Transportkunde und je Marktgebiet
3. Abrechnungszeitraum: das Kalenderjahr 1.1.-31.12
4. Preis: arithm. Mittelwert von Jan bis Dez der vom Marktgebietsverantwortlichen Gaspool veröffentlichten monatlichen MMM-Preise (derzeit unter www.gaspool.de/Services/Mehr-/Mindermengen)
5. Gewichtungsverfahren: Gradtagszahlen
6. Zeitpunkt der Rechnungserstellung: jährlich, bis spätestens 31.3.
7. Erstellung der Mehr-/Mindermengenabrechnung gemeinsam mit der Netznutzungsabrechnung: nein
8. Übermittlung der Rechnung: Papier